

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 12. August 2013

"Agulhas Stream" GmbH & Co. KG
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013 im schriftlichen Verfahren

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2013. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **9. September 2013** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Wir möchten an dieser Stelle noch einen Hinweis geben. In den letzten Jahren hat sich, ein Zweitmarkt entwickelt, der es den Anlegern erlaubt, ihre Beteiligungen zu verkaufen oder „gebrauchte“ Beteiligungen zu erwerben. Diese Entwicklung sehen wir grundsätzlich positiv, weil sie die Handelbarkeit von Beteiligungen sowie die Transparenz und die Liquidität des Beteiligungsmarktes erhöht. Allerdings haben wir feststellen müssen, dass sich auch „Schnäppchenjäger“ mit unseriösen Angeboten gezielt an Anleger wenden und versuchen, diese mit Hilfe unvollständiger Informationen und einseitiger Risikodarstellungen zum Verkauf ihrer Beteiligung weit unter Wert zu bewegen.

Seite 2 des Schreibens vom 12. August 2013

Sollten Sie unaufgefordert auf den Verkauf Ihrer Beteiligung angesprochen werden, empfehlen wir Ihnen daher dringend, vor Unterschrift eines Kaufvertrages die Seriosität des Angebots sorgfältig zu prüfen und auch die steuerlichen Auswirkungen eines Anteilsverkaufs mit Ihrem Steuerberater zu erörtern. Ein Rücktritt von einem bereits geschlossenen Kaufvertrag ist in der Regel nur schwer möglich. Falls Ihrerseits Kauf- oder Verkaufsinteresse bestehen sollte, weisen wir auf die Handelsplattform der Deutsche Zweitmarkt AG (www.deutsche-zweitmarkt.de) hin, auf der auch Angebote weiterer Plattformen ersichtlich sind.

Eine abschließende Bitte:

Bereits seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des **Geldwäschegesetzes** (=GwG). Daher bitten wir Sie wie bisher auch schon, uns über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) zu informieren. Seit 2012 sind die bestehenden Offenlegungspflichten nochmals **erweitert** worden. Daher bitten wir Sie ausdrücklich, uns - sofern auf Sie zutreffend - auch

- über bereits bestehende Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnisse sowie **abweichende wirtschaftliche Berechtigungen an der Beteiligung** (z.B., wenn Sie die Beteiligung für eine andere Person halten) zu informieren und auch über deren zukünftige Begründung oder Änderung. Der Information an uns bitten wir eine lesbare Kopie des Personalausweises bzw. Reisepasses des "abweichenden wirtschaftlich Berechtigten" beizufügen.
- sofern Sie, ein "abweichender wirtschaftlich Berechtigter" oder ein unmittelbares Familienmitglied oder eine Ihnen bzw. dem abweichenden wirtschaftlich Berechtigten "nahestehende Person" ein "wichtiges öffentliches Amt" im In- oder Ausland ausübt und damit eine "**politisch exponierte Person**" i. S. d. GwG darstellt, uns dies mitzuteilen. Gemäß § 6 GwG gelten öffentliche Ämter unterhalb der nationalen Ebene nur dann als "wichtig", wenn deren politische Bedeutung mit einer ähnlichen Position auf nationaler Ebene vergleichbar ist.

Bitte überprüfen Sie sorgfältig, ob eine der o. a. Fallgruppen auf Sie zutrifft und informieren uns in diesem Fall oder halten Rücksprache mit uns. Das Geldwäschegesetz weist Sanktionen für den Fall von Zuwiderhandlungen auf und verpflichtet uns in seinem § 11 bereits dann zu Verdachtsmeldungen an die Behörden, wenn Tatsachen darauf schließen lassen, dass Sie den Offenlegungspflichten des Geldwäschegesetzes nicht nachgekommen sind.

Als Anlage ist diesem Schreiben im Auftrag der Hamburgischen Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG deren Leistungsbilanz 2011 beigelegt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

Abstimmungsbogen

Fristende:
9. September 2013
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8
20457 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2013
der "Agulhas Stream" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

-
1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
3. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
4. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
5. **Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

“Agulhas Stream“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2013

Geschäftsführung: **Verwaltungsgesellschaft "Agulhas Stream" mbH,**
Neue Burg 2, 20457 Hamburg
Geschäftsführer: Mark Jansen, Helge Janßen

Vertragsreeder: **Triton Schifffahrt GmbH**
Hafenstraße 6, 26789 Leer

Emissionshaus: **Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für
Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG**
Neue Burg 2, 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 34 84 2 0
Fax: 040 / 34 84 2 298
E-Mail: info@seehandlung.de
<http://www.seehandlung.de/>

Treuhandgesellschaft: **M.M.Warburg & CO Schifffahrtstreuhand GmbH**
Kehrwieder 8, 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 32 82 58 0
Fax: 040 / 32 82 58 99
E-Mail: Schifffahrtstreuhand@mmwarburg.com

Beirat: **Peter Bretzger**
Carl-Zeiss-Straße 40, 89518 Heidenheim
Tel.: 07324 / 30 36
E-Mail: bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de

Dr. Günther Bautz
Eichenhang 29, 89075 Ulm
Tel.: 0731 / 26 77 82
E-Mail: guenther_bautz@yahoo.de

Herbert Juniel
Schwachhauser Heerstraße 355, 28211 Bremen
Tel.: 0421 / 23 78 44
E-Mail: herbert.juniel@t-online.de

Gesellschafterversammlung 2013

“Aguilhas Stream“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

“Aguilhas Stream“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2012
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2012

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 fuhr das Schiff weiterhin im Seatrade Reefer Pool. Die durchschnittliche Pool-Rate für die "Agulhas Stream" lag mit ca. USD 0,43 pro Kubikfuß unter dem Niveau des Vorjahres (USD 0,66 pro Kubikfuß). Diese Rate ist knapp kostendeckend, die Gesellschaft konnte das Jahr gut überbrücken, da sie komplett entschuldet ist und sich der Schiffsbetrieb als sehr zuverlässig erweist. Für das laufende Jahr rechnet der Poolmanager dann wieder mit einer Poolrate von USD 0,61 pro Kubikfuß.

Im Berichtsjahr sind keine Off-Hire-Tage angefallen.

Der Cash-flow des Jahres 2012 lag mit TEUR 107 um rd. TEUR 595 unter dem Wert des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Pooltagesrate i.H.v. USD 7.719 p.d. (Vorjahr: USD 11.793 p.d.).

Im Berichtsjahr konnte **keine Auszahlung** an die Gesellschafter geleistet werden.

Das **steuerpflichtige Ergebnis** für das Jahr 2012 beträgt ca. **0,09%**.

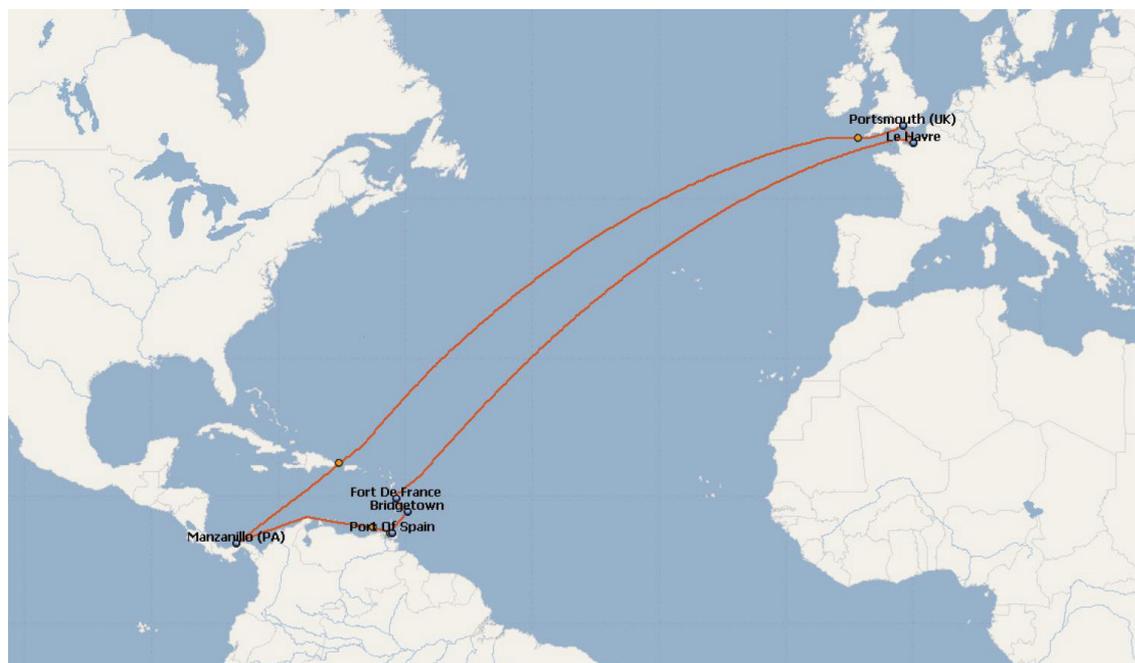
2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Die Geschäftsführung hat im März 2013 die Inspektion des Schiffes in Auftrag gegeben, die am 2. April 2013 in Hamburg durchgeführt wurde. Der Inspektionsbericht attestiert dem Schiff einen tadellosen Zustand.

Das MS "Agulhas Stream" ist seit Ende März 2002 unverändert im Pool der Seatrade Reefer Chartering N.V. (Antwerpen), dem größten Kühlschiffspool der Welt, beschäftigt. Die durchschnittliche Pool-Rate lag im Berichtsjahr bei ca. USD 0,43 (Vorjahr: ca. USD 0,66) pro Kubikfuß.

Erfreulicherweise sind im Berichtsjahr keine Off-Hire-Tage angefallen.

Der Einsatz des Schiffes erfolgt weltweit, wobei wie in den Vorjahren überwiegend Früchte (insbesondere Bananen), Fisch und Geflügel transportiert werden. Zuletzt lief das Schiff die Häfen Port de France, Bridgetown, Port of Spain, Manzanillo, Portsmouth und Le Havre an. Die Mannschaft umfasst insgesamt 18 Seeleute.



Das MS "Agulhas Stream" ist im Schiffsregister der Niederländischen Antillen sowie im deutschen Schiffsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. 18735 eingetragen. Es fährt unter der Flagge der Niederländischen Antillen.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Zeitverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire) mit einem Selbstbehalt von 14 Tagen. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

Die deutschen Reeder haben sich im Rahmen der Nationalen Maritimen Konferenzen gegenüber der Bundesregierung verpflichtet, eine bestimmte Anzahl von Schiffen unter der deutschen Flagge zu fahren, um den Fortbestand der Tonnagesteuer zu sichern. Das Führen der deutschen Flagge ist jedoch mit deutlichen Mehrkosten im Vergleich zu Schiffen unter ausländischer Flagge verbunden. Die Tonnagesteuer findet aber gleichermaßen auf Schiffen unter deutscher wie unter ausländischer Flagge Anwendung. Vor dem Hintergrund dieser gleichen Interessenlage wurde ein Personalkostenpool für die durch den Vertragsreeder bereederten tonnagesteuerbegünstigten Schiffe eingeführt, um die Mehrkosten innerhalb der Flotte zu verteilen. Im Jahr 2012 resultierten hieraus Mehrkosten für das MS "Agulhas Stream" in Höhe von rd. TEUR 14.

3 Marktsituation

Für die Kühlschiffahrt war das Jahr 2012 eines der schlechtesten Jahre, die es jemals gegeben hat. Die zu Beginn des Jahres übliche Hochsaison war die Schlechteste der vergangenen 40 Jahre.

Der ruinöse Preiskampf der Containerlinien hat erheblich zu den sehr niedrigen Raten beigetragen. Auch die hohen Treibstoffpreise und das geringere Ladungsangebot für Bananen aus Ecuador und Zentralamerika waren für die schlechten Einnahmen verantwortlich.

Resultierend aus dieser Entwicklung wurden in 2012 noch weitere 73 Schiffe mit einer Gesamtkapazität von 27 Mio. Kubikfuß verschrottet. Dies war wesentlich mehr als in den Vorjahren.

Inzwischen haben die Containerlinien erkannt, dass die „Dumpingpreise“ wirtschaftlich nicht sinnvoll sind und haben für 2013 erhebliche Preissteigerungen angekündigt. So lagen die Treibstoffpreise zu Beginn des Jahres 2013 unter denen im Vergleichszeitraum 2012. Auch war das Ladungsangebot (z.B. Thun- und Tintenfisch) höher als in den Vorjahren.

Erfreulicherweise waren somit die Einnahmen in der Hochsaison 2013 wesentlich besser als die in der Hochsaison 2012.

Die Containerlinien setzen inzwischen vermehrt Schiffe mit sehr großem Ladungsvolumen ein. Diese werden dann auch noch mit verringerten Geschwindigkeiten eingesetzt. Dies führt dazu, dass der Transport der Ladung wesentlich länger dauert und diese auch noch häufiger umgeschlagen werden muss, bevor der Bestimmungshafen erreicht wird. Gerade dies sorgt dafür, dass andere Dienste für die leicht verderbliche Waren benötigt werden. Für diese ist der Transport in den Containerlinien nicht sinnvoll.

Die Kühlschiffahrt bietet für diese leicht verderblichen Waren direkte und schnelle Liniendienste mit hohen Qualitätsstandards an. Somit können die leicht verderblichen Waren direkt und schnell vom Erzeuger zum Empfänger transportiert werden.

Auch zukünftig ist also mit verbesserten Einnahmen in der Kühlschiffahrt auszugehen.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2012:

	Ist TEUR	%
Vermögen		
Anlagevermögen	548	48,1%
Flüssige Mittel	315	27,7%
Übrige Aktiva	276	24,2%
	1.139	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	637	55,9%
Langfristige Verbindlichkeiten	227	19,9%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	275	24,1%
	1.139	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet insbesondere die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes (TEUR 542). Das Schiff wurde bereits im Jahr 2009 auf den steuerlichen Schrottwert abgeschrieben.

Die **übrigen Aktiva** enthalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 103), Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 4), sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 64), Vorräte (TEUR 39) und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 66).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten die Gewerbesteuerrückstellung auf den beim Wechsel zur Tonnagesteuer festgestellten Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 227.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** enthalten sonstige Rückstellungen für (TEUR 21), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 163) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 91).

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2012 setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist TEUR
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	15.025
Kommanditkapital II	750
Kapitalrücklage (Agio)	751
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	373
Entnahmen	-8.454
Verlustvortrag	-7.926
Jahresüberschuss	118
	637

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (EUR-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position „nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen“ ausgewiesen.

Die Rücklage (EUR-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 zeigt folgendes Bild:

	Vorjahr TEUR	IST TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen Pool	3.064	2.228	-836
Kursgewinn/-verlust	2	11	9
sonstige Erträge / Aufwendungen (saldiert)	2	9	7
Sonstige Erträge/Aufwendungen	35	-10	-45
Erträge	3.103	2.238	-866
lfd. Schiffsbetriebskosten	-2.006	-1.818	188
Werftkosten	-42	0	41
Bereederung	-120	-89	31
Zinsen Kommanditkapital II	-38	-38	0
Sonstige Zinsen	-4	0	3
Laufende Verwaltung	-188	-186	2
Gewerbsteuer	-39	13	51
Aufwendungen	-2.436	-2.120	316
Jahresüberschuss	667	118	-549

Die **Einnahmen aus dem Pool** von TEUR 2.228 (366 Tage zu einer durchschnittlichen Tagesrate von USD 7.604) liegen um TEUR 836 unter den Einnahmen aus dem Pool vom Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem im vergangenen Geschäftsjahr sehr schwachen Marktumfeld.

Die laufenden **Schiffsbetriebs- und Verwaltungskosten** hingegen liegen um ca. TEUR 262 unter dem Vorjahreswert.

6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis 2012 zeigt folgendes Bild:

	Vorjahr TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Jahresüberschuss	667	118	-549
+ Gewerbsteuer auf UB	39	-13	-51
+/- Kursdifferenzen	-4	1	5
Cash-Flow	702	107	-595
- Tilgung (zum Buchwert)	0	0	0
+/- Kursdifferenzen	4	-1	-5
- Auszahlung	-606	-5	601
in % des nom. Kapitals	4,0%	0,0%	-4,0%
Liquiditätsergebnis 2012	100	101	1
+ Liquidität Vorjahre	114	214	100
Liquidität zum 31.12.2012	214	316	101

Der **Cash-Flow** in Höhe von TEUR 107 liegt vor allem aufgrund der niedrigeren Einnahmen um TEUR 595 unter dem Wert des Vorjahres.

Im Berichtsjahr 2012 erfolgte keine **Auszahlung** an die Gesellschafter.

Auszahlungen bezogen auf das Kommanditkapital seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
2000	0,00%	0,00%	0,00%
2001	6,00%	6,00%	0,00%
2002	0,00%	6,00%	-6,00%
2003	0,00%	6,00%	-6,00%
2004	4,00%	6,00%	-2,00%
2005	6,00%	6,00%	0,00%
2006	10,00%	6,00%	4,00%
2007	6,00%	6,00%	0,00%
2008	6,00%	6,00%	0,00%
2009	6,00%	6,00%	0,00%
2010	8,00%	6,00%	2,00%
2011	4,00%	k.A.	k.A.
2012	0,00%	k.A.	k.A.
Summe	56,00%	60,00%	-4,00%

Wie in dem Emissionsprospekt dargestellt, erfolgen Auszahlungen über einen längeren Zeitraum aus Liquiditätsüberschüssen der Gesellschaft, die keinen handelsrechtlichen Gewinn darstellen und gem. §§ 171, 172 HGB als Einlagenrückzahlung gelten. Sollte die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, können derartige Auszahlungen zurückgefordert werden.

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/00354 geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.2001 hat die Gesellschaft die Option zur **Tonnagebesteuerung** ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher seit dem Jahr 2001 pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind seit diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der **Unterschiedsbetrag des Schiffes** (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 31.12.2000 zu ermitteln ist, beträgt auf Basis eines Schiffswertgutachtens TEUR 2.728 bzw. ca. 17,75% (bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung).

Dieser Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes oder des Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungsgewinn - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Die **steuerliche Außenprüfung** für die Jahre 1999 bis 2003 ist abgeschlossen. Die Prüfung umfasste u.a. auch die Feststellung der Unterschiedsbeträge nach § 5 a Abs. 4 EStG.

Die wesentlichen Prüfungsfeststellungen betreffen die Annahme eines „gewerblichen Rumpfwirtschaftsjahres“ im Jahr 1999 sowie Abweichungen bei der Bewertung des Fremdwährungsdarlehens. Zu diesen Punkten wurden Einspruchsverfahren geführt, welche inzwischen abgeschlossen sind.

Mit Bescheiden vom 09. Februar 2011 für die Jahre 1999 und 2000 hat die Rechtsbehelfsstelle den Einsprüchen hinsichtlich der Abschreibung des Seeschiffes abgeholfen.

Die aus der jeweiligen Bewertung der Fremdwährungsdarlehen zum höheren Bilanzstichtagskurs resultierenden Kursverluste wurden im Rahmen der Betriebsprüfung nicht anerkannt und weiterhin der Aufnahmekurs zugrunde gelegt. Durch das BFH-Urteil vom 23. April 2009 wurde die Auffassung der Betriebsprüfung bestätigt. Aus der abweichenden Bewertung der Darlehenstranchen durch die

Feststellung der steuerlichen Außenprüfung zum 31. Dezember 2000 ergibt sich eine Verringerung des Unterschiedsbetrages für das Fremdwährungsdarlehen von TEUR 501 auf TEUR - 1.199.

Die steuerliche Außenprüfung für die Prüfungszeiten 2004 bis 2008 hat bereits begonnen. Endgültige Prüfungsstellungen liegen noch nicht vor.

Nachfolgend der Vergleich des steuerlichen Ergebnisses des Vorjahres mit dem steuerlichen Ergebnis 2012 (Tonnagesteuer) – ohne Anteilsverkäufe:

	Vorjahr TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Gewinn nach der Tonnage	13	13	0
Gewinn aus der Auflösung UB	37	9	-28
Steuerliches Ergebnis	50	22	-28
in % des nom. Kapitals	0,33%	0,15%	-0,2%

Der Gewinn aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages (TEUR 9) wird in der Ermittlung des steuerlichen Ergebnisses für das Jahr 2012 nicht berücksichtigt, da dieser nur einzelne Gesellschafter betrifft.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2012 beträgt somit TEUR 12 bzw. ca. 0,09%.

Kapitalüberschuss (beide Tranchen)

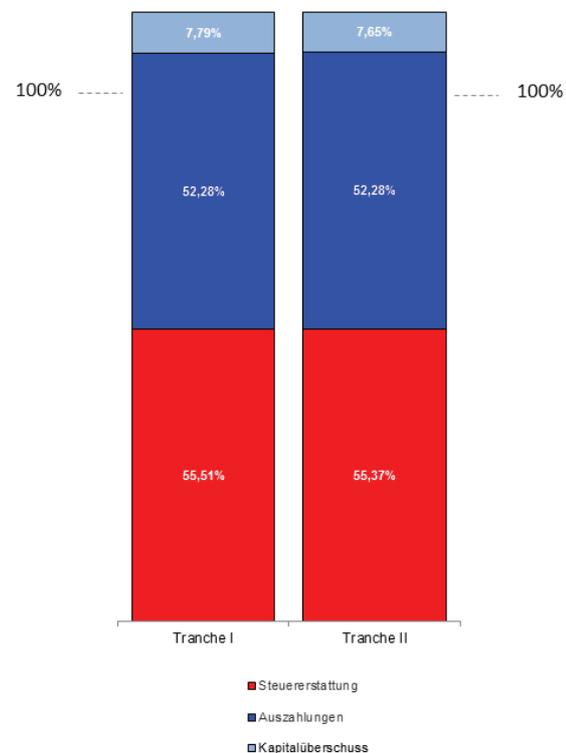
am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

Beitritt 1999 (Tranche I)

	EUR
Pflichteinlage inkl. Agio.	-105.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.372
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	56.239
Steuerminderzahlungen durch neg. UB	3.360
Auszahlungen	56.136
Summe	8.363

Beitritt 1999 (Tranche II)

	EUR
Pflichteinlage inkl. Agio.	-105.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.372
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	56.088
Steuerminderzahlungen durch neg. UB	3.360
Auszahlungen	56.136
Summe	8.212



8 **Zweitmarkt**

Im Berichtsjahr wurden Zweitmarktanteile am Fonds zu Kursen um 20% gehandelt.

9 **Ausblick**

Der Geschäftsbetrieb im Jahr 2013 verlief bisher ohne besondere Vorkommnisse. Das Schiff fährt weiterhin im Seatrade Reefer Pool. Bisher sind aufgrund der dritten Klasseerneuerung und der damit verbundenen Dockung 16,55 Ausfalltage entstanden. Während der Dockung wurden neben den für die Klasseerneuerung nötigen Arbeiten auch für das laufende Jahr 2013 geplante Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Vereinbarungsgemäß wurde das Schiff mit sogenannten „Slide-Fuel-Valves“ ausgestattet, welche eine deutliche Reduzierung der Maschinendrehzahl („Slow Steaming“) und somit eine Reduzierung des Bunkerverbrauchs ermöglichen.

Die Poolrate für das erste Quartal 2013 liegt bei ca. USD 0,71 pro Kubikfuß und damit deutlich über der durchschnittlichen Poolrate für das erste Quartal des Vorjahres. Gegenwärtig liegt die prognostizierte Jahresdurchschnittsrate für 2013 bei rund 61,0 ct/cbft. Wie bereits im Schreiben der Geschäftsführung vom 26.03.2013 berichtet, wird sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft - bei Eintritt der Prognose - im Jahresverlauf deutlich entspannen.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Klassedockung, welche vollständig aus eigenem Cash-Flow finanziert werden konnte, erscheint es aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht trotz der positiven Einnahme- und Marktentwicklung im laufenden Jahr ratsam, die am Jahresende vorhandene Liquidität zunächst in der Gesellschaft zu belassen.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2013 wird aufgrund der Tonnagebesteuerung voraussichtlich dem des Jahres 2012 entsprechen.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2012 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Juni 2013

Die Geschäftsführung der
"Agulhas Stream" GmbH & Co. KG

MS "Agulhas Stream" GmbH & Co.KG

Bericht des Beirates

Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de

Dr. Guenther Bautz (stellv. Beiratsvors.) – guenther_bautz@yahoo.de

Herbert Juniel – herbert.juniel@t-online.de

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 01.01.2012 bis 31.12.2012 - mit Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2013

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

vorab danken Herr Dr. Bautz und ich Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns bei der Neuwahl des Beirates im November 2012 entgegengebracht haben. Wir werden die Anlegerinteressen auch in den kommenden Jahren engagiert vertreten. Herr Juniel wurde von der persönlich haftenden Gesellschafterin erneut in den Beirat entsandt, sodass der Beirat kontinuierlich weiterarbeiten kann. Auch in 2012 hat der Beirat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Fragen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat – wie auch in den Vorjahren – alle 3 Monate (!) schriftlich umfassend über die Lage der Gesellschaft und den Schiffsbetrieb unterrichtet. Auf den Beiratssitzungen vom 29.06.2012 und 22.08.2012 hat die Geschäftsführung dem Beirat zusätzlich mündlich berichtet und mit ihm grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung diskutiert. Der Beiratsvorsitzende stand auch in regelmäßigem telefonischen Kontakt mit der Geschäftsführung und dem Bereederer.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An den beiden genannten Beiratssitzungen haben neben der Geschäftsführung und der Treuhänderin auch der Bereederer, der Abschlussprüfer sowie der steuerliche Berater teilgenommen, wodurch sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Wie in der Vergangenheit werde ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr berichten und auch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Im Einzelnen:

2012:

Den Beirat hatte die unerfreuliche Ratenentwicklung zum Jahresende 2011 beunruhigt, weshalb er am 08.02.2012 mit der Geschäftsführung im Rahmen einer Telefonkonferenz die Liquiditätsplanung für 2012 besprochen hat.

Weil die Einschätzungen von Seatrade über die Entwicklung der Marktraten seit 2011 nicht mehr zutreffend waren, fand am 10.04.2012 eine weitere Beiratssitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz statt, um über die Ursachen der Fehleinschätzungen von Seatrade zu beraten.

Gegenstand der ordentlichen Beiratssitzung vom 29.06.2012 war die sich verschlechternde Liquiditätssituation unserer Gesellschaft, nachdem lediglich noch Pooleinnahmen für 2012 von 48 USD-Cents/Kubikfuß prognostiziert wurden. Weil sich der Beirat Sorgen über die jederzeitige Zahlungsfähigkeit unserer Gesellschaft gemacht hat, haben sich Geschäftsführung und Beirat darauf verständigt, dass mit der Hausbank über eine Erhöhung der Kontokorrentkreditlinie verhandelt werden

soll. Auf der Beiratssitzung vom 22.08.2012 konnte die Geschäftsführung die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Ostfriesische Volksbank zu akzeptablen Konditionen bereit war, die Kontokorrentkreditlinie auf 1 Mio USD zu erhöhen. Damit ist nicht nur die Finanzierung des laufenden Schiffsbetriebes, sondern auch der planmäßigen Dockung in 2013 gesichert gewesen.

Heute kann ich Ihnen berichten, dass aufgrund anziehender Poolraten der Kontokorrentkredit weder für den laufenden Schiffsbetrieb, noch für Werft im ersten Quartal 2013 in Anspruch genommen werden musste.

Die „Agulhas Stream“ befindet sich in einem exzellenten Zustand: Auch in 2012 sind keine off-hire-Tage angefallen.

Dennoch hat die durchschnittliche Poolrate von 0,49 USD/Kubikfuß bis 2012 mehr als enttäuscht.

2013:

Auch wenn Seatrade im Januar 2013 für das gesamte Jahr eine Poolrate von 0,68 USD/cbft prognostiziert hat, ist der Beirat sehr vorsichtig in der Beurteilung, ob diese Prognose belastbar ist, nachdem in der Beiratssitzung vom 28.06.2013 lediglich noch 0,61 USD/cbft kommuniziert wurden. Wundern würde sich der Beirat nicht, wenn zum Jahresende 2013 nur 0,57 USD/cbft zu Buche stünden.

Auch in diesem Jahr läuft der Schiffsbetrieb reibungslos. Lediglich knapp 17 Tage war unser Schiff planmäßig in der Werft und damit off-hire.

Seatrade hat in der Beiratssitzung vom 28.06.2013 darüber berichtet, dass weitere Kühlschiffe verschrottet worden sind und derzeit nur noch rund 280 Kühlschiffe betrieben werden. Die Verknappung der Tonnage und die sehr langsam wachsende Erkenntnis der Kunden, dass die Qualität der Bananen, die in Kühlschiffen transportiert werden, besser ist als die in Containern transportierten.

Im Hinblick auf die planmäßige Werft werden bei vorsichtiger Annahme der Poolraten zum Jahresende nicht ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen, eine Ausschüttung an uns Anleger darstellen zu können. Eine aus dem Kontokorrent finanzierte Ausschüttung kommt für den Beirat nicht in Frage.

Dennoch bleibt zumindest die Hoffnung, dass Ende 2014 wieder eine – wenn auch bescheidene – Auszahlung erfolgen kann.

Auf der Beiratssitzung vom 28.06.2013 hat sich der Beirat auch mit dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2012, der vom Wirtschaftsprüfer geprüft und ohne Einwendungen testiert worden ist, ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluss zu.

Um auch in diesem Jahr Kosten zu sparen, sind Geschäftsführung, Beirat und Treuhänderin erneut übereingekommen, auf die Durchführung einer Präsenzeschafferversammlung zu verzichten und die nach dem Gesellschaftsvertrag notwendigen Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den mit der Geschäftsführung abgestimmten Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Meinen Beiratskollegen Herrn Dr. Bautz und Herrn Juniel danke ich für die unverändert gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Es grüßt Sie herzlich

gez. Peter Bretzger
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 28.06.2013

"Aguilhas Stream"
GmbH & Co. KG
Hamburg

Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2012

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die "Agulhas Stream" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der "Agulhas Stream" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 15. Mai 2013

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

"Agulhas Stream" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	EUR	EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse		2.228.369,03	3.064
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	208.744,76		189
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>954.452,35</u>		<u>1.277</u>
		1.163.197,11	<u>1.466</u>
3. Personalaufwand			
Heuern für fremde Seeleute		744.009,31	701
4. Sonstige betriebliche Erträge		40.836,38	91
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>217.527,90</u>	<u>240</u>
6. Reedereiüberschuss		144.471,09	748
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,43	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>38.718,54</u>	<u>42</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		105.754,98	706
10. Steuern vom Ertrag		<u>-12.560,05</u>	<u>39</u>
11. Jahresüberschuss		118.315,03	667
12. Gutschrift auf Kapitalkonten		<u>118.315,03</u>	<u>667</u>
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

"Agulhas Stream" GmbH & Co. KG, Hamburg Anhang für 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde zum 31. Dezember 2012 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte die Abschreibung bis auf einen geschätzten Schrottwert von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 542).

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Langfristige Forderungen in fremder Währung werden mit dem Aufnahmekurs bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Aufnahmekurs bzw. dem höheren Stichtagskurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 227, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Die nach § 253 Abs. 2 HGB erforderliche Abzinsung wurde unter Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 EGHGB nicht vorgenommen. Die unterlassene Abzinsung beträgt TEUR 16.

Übrige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 13) sowie ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 8) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeiten-spiegel im Einzelnen dargestellt.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne in Höhe von TEUR 32, davon TEUR 1 (Vj.: TEUR 2) aus der Währungsumrechnung zum Stichtag.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kursverluste in Höhe von TEUR 31, davon TEUR 11 (Vj.: TEUR 0) aus der Währungsumrechnung zum Stichtag.

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 4.607 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die getätigten Entnahmen lebt die Haftung in Höhe von TEUR 3.839 wieder auf.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft "Agulhas Stream" mbH, Hamburg. Diese ist seit dem 24. November 1998 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg unter HRB Nr. 69152 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr die Herren:

Mark Robert Jansen, Norg, Niederlande	Geschäftsführer der Triton Schiffahrts GmbH, Leer;
---------------------------------------	--

Helge Janßen, Hamburg,	Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg.
------------------------	---

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Peter Bretzger, Heidenheim an der Brenz, Rechtsanwalt und Vereidigter Buchprüfer
(Vorsitzender);

Dr. Günther Bautz, Kronberg, Patentanwalt
(stellvertretender Vorsitzender);

Herbert Juniel, Bremen, Rechtsanwalt.

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der "Agulhas Stream" GmbH & Co. KG, Hamburg, ist die Verwaltungsgesellschaft "Agulhas Stream" mbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt EUR 26.000,00. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 118.315,03 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Hamburg, 15. Mai 2013

Geschäftsführung

"Aguilhas Stream" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2012		31.12.2012		1.1.2012		31.12.2012		31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens												
I. Sachanlagen												
Seeschiff	28.403.273,46	0,00	28.403.273,46	27.861.293,46	0,00	27.861.293,46	0,00	27.861.293,46	0,00	27.861.293,46	541.980,00	542
	5.788,85	0,00	5.788,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.788,85	6
	<u>28.409.062,31</u>	<u>0,00</u>	<u>28.409.062,31</u>	<u>27.861.293,46</u>	<u>0,00</u>	<u>27.861.293,46</u>	<u>0,00</u>	<u>27.861.293,46</u>	<u>0,00</u>	<u>27.861.293,46</u>	<u>547.768,85</u>	<u>548</u>

II. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Insgesamt	bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit	über 5 Jahre
	EUR	EUR	1 bis 5 Jahre	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.279,90	103.279,90	0,00	0,00
	(198.321,08)	(198.321,08)	(0,00)	(0,00)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.663,26	3.663,26	0,00	0,00
	(40.186,94)	(40.186,94)	(0,00)	(0,00)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	63.535,16	63.535,16	0,00	0,00
	(84.110,22)	(84.110,22)	(0,00)	(0,00)
	<u>170.478,32</u>	<u>170.478,32</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>(322.618,24)</u>	<u>(322.618,24)</u>	<u>(0,00)</u>	<u>(0,00)</u>

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.497,17	163.497,17	0,00	0,00
	(110.015,28)	(110.015,28)	(0,00)	(0,00)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	90.823,72	90.823,72	0,00	0,00
	(38.586,27)	(38.586,27)	(0,00)	(0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
	(9.949,80)	(9.949,80)	(0,00)	(0,00)
	<u>254.320,89</u>	<u>254.320,89</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>(158.551,35)</u>	<u>(158.551,35)</u>	<u>(0,00)</u>	<u>(0,00)</u>

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 54 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von 900 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8 · 20457 Hamburg
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com

Fußnoten Text

1. Eingeworbenes Eigenkapital ohne Agio, in TEUR: Laufende Fonds mit Prospektvergleich in 2011: „MS „Phoenix“ (29.484); MS „Philadelphia“ (29.326); MS „Piro“ (7.360); Trio 4000 (25.341); MS „Pontremoli“ (21.500); MS „Pontremoli“ Vorzug I (2.203); Flussfahrt `08 (10.200); Flussfahrt `09 (12.650); Flussfahrt `11 (9.200). Laufende Fonds ohne Prospektvergleich in 2011: MS „Agulhas Stream“ (15.339); MS „Premnitz“ (10.686); MS „Powhatan“ (9.408); MS „Palermo Senator“ (16.566); MS „Paradip“ (16.822); MS „Potsdam“ (15.530); MS „Pommern“ (17.895); MS „Hope Bay“ (13.064). Bis 2011 verkaufte Schiffe: MS „Arkona“ (20.017); MS „Mira“ (8.723); MS „Pacific“ (16.566); MS „Patmos“ (16.566); MS „Pequot“ (10.505); MS „Petersburg“ (8.871); MS „Pilsam“ (6.800). Fonds, die nach 2011 platziert wurden: Flussfahrt Isar (5.800); Flussfahrt Donau (5.765). Bei keinem der Fonds existiert eine verpflichtende Anteilsfinanzierung.
2. Bei der Ermittlung einer linearen Rendite nach persönlicher Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag sowie Kirchensteuer wird der ermittelte Kapitalüberschuss (Vermögenszuwachs als Saldo aus Beitrittseinzahlungen inkl. Agio, Steuerzahlungen bzw. Steuererminderungen sowie Auszahlungen aus dem laufenden Betrieb und Schiffsveräußerung) dargestellt. Die lineare Rendite p.a. verteilt dabei die berechnete Gesamtrendite nach Steuern linear gleichmäßig über die gesamte Laufzeit der Gesellschaft ohne Berücksichtigung eines Zinseszineffektes, so dass die laufende Entwicklung des tatsächlich gebundenen Kapitals – anders als bei der Methode des internen Zinsfußes – nicht berücksichtigt wird.
3. Höchststeuersatz samt Kirchensteuer ohne Reichensteuer unterstellt.
4. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsam“ und MS „Petersburg“ beträgt die lineare Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 7,2%.
5. Der interne Zinsfuß (IRR) p.a. gibt die Verzinsung des jeweils über die Laufzeit des Fonds im Schnitt gebundenen Kapitals an (durchschnittliche Jahresrendite). Die Höhe des gebundenen Kapitals ändert sich während der Laufzeit durch Ausschüttungen, Entnahmen sowie Steuerzahlungen und –erstattungen. Der IRR berücksichtigt – anders als die lineare Rendite – den Zinseszineffekt. Die Methode des internen Zinsfußes wird am häufigsten für die Berechnung der Rendite von geschlossenen Fonds verwendet.
6. Bei Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG (Freibetrag/Tarifbegünstigung) bei MS „Arkona“, MS „Pilsam“ und MS „Petersburg“ beträgt die IRR-Rendite nach Steuern der elf beendeten Beteiligungen durchschnittlich 14,0%.
7. MS „Premnitz“ (10,0%); MS „Phoenix“ (10,0%); MS „Philadelphia“ (3,0%).

Fußnoten laufende Schiffe

8. Bei einigen Schiffen werden die Ergebnisse vor der steuerlichen Prüfung berücksichtigt, so dass sich die Ergebnisse ggf. noch durch Betriebsprüfungen ändern können. Kumulierte steuerliche Ergebnisse bis 2011 in Prozent des Anlegerkapitals: Laufende Fonds mit Prospektvergleich (Prospekt/Ist, in %): MS „Phoenix“ (Tranche 2001: -58,4/-27,3; Tranche 2002: -58,4/-27,3); MS „Philadelphia“ (Tranche 2001: -60,7/-39,7; Tranche 2002: -60,7/-34,8); MS „Piro“ Klassik: -57,6/-41,9; Vorzug: 11,3/11,2; Trio 4000 (Tranche 2004 (Klassik): -43,9/-48,1; Tranche 2004 (Vorzug): 13,0/12,9; Tranche 2005 (Klassik): -43,9/-44,6; Tranche 2005 (Vorzug): 10,2/10,1); MS „Pontremoli“ (0,76/0,81); Flussfahrt `08 (Tranche 2008: -27,25/-30,16; Tranche 2009: -26,97/-30,16); Flussfahrt `09 (Tranche 2009 und Tranche 2010: -22,51/-19,09); Flussfahrt `11 (Tranche 2010: -4,01/-15,94; Tranche 2011: -4,01/-6,32).

Laufende Fonds ohne Prospektvergleich (Ist, in %): MS „Agulhas Stream“ (Tranche I und Tranche II: -107,75); MS „Premnitz“ (-30,48); MS „Powhatan“

(Tranche 2000: -55,6; Tranche 2001: -38,5); MS „Palermo Senator“ (-87,34); MS „Paradip“ (-89,72); MS „Potsdam“ (-117,16); MS „Pommern“ (-110,4); MS „Hope Bay“ (-101,69). Die steuerlichen Ergebnisse (Ist) beruhen grundsätzlich auf dem aktuellen Veranlagungsstand bzw. für das Jahr 2011 auf dem geprüften Jahresabschluss und sind insoweit noch nicht endgültig. Dies gilt zum Teil auch für die Höhe des Unterschiedsbetrages. Bei den folgenden Fondsgesellschaften ist ein Rechtsbehelfsverfahren anhängig: MS „Phoenix“; MS „Philadelphia“; Trio 4000; MS „Powhatan“; MS „Palermo Senator“; MS „Potsdam“; MS „Pommern“; MS „Hope Bay“.

9. Bei MS „Philadelphia“, MS „Piro“ und „Trio 4000“ wurden die Auszahlungen nach Tranchen gewichtet.
10. Bei MS „Pontremoli“ wurde im Rahmen des Fortführungskonzeptes im Jahr 2010 die Aufnahme von Vorzugskapital in Höhe von 2,2 Mio. EUR beschlossen. Die von den Altgesellchaftern eingebrachten Mittel stellen eine Wiedereinlage der bereits erhaltenen Liquiditätsentnahmen dar. Ein Prospektvergleich für das Vorzugskapital ist nicht möglich, da diese Kapitalmaßnahme ursprünglich nicht vorgesehen war. Der Darstellung zum 31.12.2011 folgend ist das im Jahr 2012 beschlossene, zusätzlich in vier Tranchen einzubringende Vorzugskapital i.H.v. USD 3,5 Mio. nicht ausgewiesen.
11. Das Schiffshypothekendarlehen des „MS Pommern“ wurde bereits 2008 vollständig zurückgeführt. Mit Kreditvereinbarung vom 09. November 2009 wurde seitens der finanzierenden Bank ein Kontokorrentkredit von USD 3,5 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2012 gewährt, den die Gesellschaft per 31.12.2011 in Höhe von 2,0 Mio. USD in Anspruch genommen hat. Ferner gewährte die finanzierende Bank einen weiteren Kontokorrentkredit über EUR 1,5 Mio., den die Gesellschaft zum 31.12.2011 in voller Höhe in Anspruch genommen hat.
12. Im Rahmen des Verkaufes mussten - zur Abdeckung der bestehenden Verbindlichkeiten - sieben Prozentpunkte der geleisteten Auszahlungen zurückgefordert werden.

Fußnoten verkaufte Schiffe

13. Da noch nicht alle Fonds nach Verkauf des Schiffes abgewickelt sind, wurden zum Teil vorläufige Zahlen verwendet. Bei der Ermittlung der linearen Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös kalkulatorisch im Jahr der Veräußerung angesetzt. Bei der Ermittlung der IRR-Rendite werden alle Auszahlungstranchen aus dem Veräußerungserlös in den jeweiligen Auszahlungsjahren berücksichtigt.
14. Höchststeuersatz ohne Reichensteuer unterstellt.
15. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt bei MS „Arkona“ die IRR-Rendite 15,5% und die lineare Rendite 9,5% p.a. nach Steuern mit KiSt.
16. Gewichtung nach dem Kommanditkapital der Tranchen 2004 und 2005.
17. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Petersburg“ 4,4% und die lineare Rendite 1,9% p.a. nach Steuern mit KiSt.
18. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG bei MS „Pilsam“ (Klassikkapital) beträgt die IRR-Rendite 29,0% und die lineare Rendite 20,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
19. Mit Berücksichtigung der §§ 16/34 EStG beträgt die IRR-Rendite bei MS „Pilsam“ (Vorzugskapital) 36,9% und die lineare Rendite 37,0% p.a. nach Steuern mit KiSt.
20. Gewichtung nach dem Kommanditkapital von Klassik- und Vorzugskapital.
21. Aufgrund einer finanzmathematisch atypischen Zahlungsreihe lässt sich der interne Zinsfuß nicht ermitteln.

LEISTUNGSBILANZ

per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012



Leistungsbilanz per 31.12.2011, ergänzende Angaben zum 31.12.2012

(Die Übereinstimmung der in dieser Leistungsbilanz ausgewiesenen Werte mit den Jahresabschlüssen und Emissionsprospekten wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Auf eine Prüfungsbeauftragung auf Basis des bisher nur als Entwurf vorliegenden neuen Standards IDW EPS 902 wurde verzichtet.)

Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanz 31.12.2011

Die SEEHANDLUNG hat seit ihrer Gründung im Jahre 1995 bis Ende des Jahres 2011 23 Beteiligungsangebote in den Bereichen Handelsschiff- und Kreuzfahrt strukturiert und platziert.

Das Investitionsvolumen sämtlicher 23 Beteiligungsangebote beträgt ca. € 809 Mio., wofür rund € 348 Mio. Kommanditkapital¹ eingeworben wurden. Platzierungsgarantien wurden in keinem Fall in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2011 liefen noch 16 Fonds mit einem Investitionsvolumen von € 604 Mio. und wurden von der SEEHANDLUNG weiter gemanagt. Bei acht der 16 laufenden Vermögensanlagen – MS „Aguilhas Stream“, MS „Premnitz“, MS „Powhatan“, MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“, MS „Pommern“ und MS „Hope Bay“ – ist ein Prospektvergleich zum 31.12.2011 nicht mehr möglich, da die jeweilige Planrechnung im Prospekt endete.

Für die acht laufenden Vermögensanlagen mit Prospektvergleichsmöglichkeit ergibt sich per 31.12.2011 nachfolgendes Bild: Die kumulierten Auszahlungen lagen um 48,2% unter dem prospektierten Wert, nicht zuletzt weil zum einen die Auszahlungen in Euro zu einem im Vergleich zum Prospektierungszeitpunkt deutlich schwächeren USD/EUR – Kurs geleistet wurden und zum anderen in vielen Fällen Auszahlungen bewusst zugunsten von Sondertilgungen reduziert wurden. So lag dann auch die kumulierte Tilgung (in Prozent des Schiffshypothekendarlehens) um 25,8% über dem prospektierten Wert.

Der kumulierte Cash-flow lag 22% unter Prospekt (ca. € 138 Mio. anstelle von rund € 177 Mio.). Der Cash-flow des Jahres 2011 lag mit rund € 13 Mio. 48,3% unter dem prospektierten Wert von € 25 Mio., wobei sich neben dem schwachen USD auch die niedrigen Charterraten in der Massengut-, Container- und Kühlschiffahrt bemerkbar machten.

Vor dem Hintergrund der besonders in der Containerschiffahrt schwierigen Marktverhältnisse im Jahr 2011 mussten Containerschiffe teilweise mit sehr niedrigen Charter-

KUMULIERTE ERGEBNISSE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZ 31.12.2011									
Fonds ⁸⁾	Emissionsjahr	Fondsvolumen in T€	Cash-flow in T€		Tilgung in % des Hypothekendarlehens		Auszahlungen in % des Anlegerkapitals ⁹⁾		
			Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	Prospekt	Ist	
LAUFENDE FONDS MIT PROSPEKTVERGLEICH									
MS "Phoenix"	2001/2002	65.231	45.554	34.990	66,1	100,0	90,0	35,0	
MS "Philadelphia"	2001/2002	65.319	45.622	31.766	64,4	69,5	90,0	44,0	
MS "Piro"	2003	18.715	12.154	10.732	58,9	82,1	78,4	41,4	
Trio 4000	2004/2005	69.051	46.971	39.938	63,8	72,9	68,1	34,5	
MS "Pontremoli" ¹⁰⁾	2006/2007	44.205	15.092	8.268	32,9	45,4	33,0	9,0	
MS "Pontremoli" Vorzug								0,0	
Flussfahrt `08	2008/2009	28.337	5.383	5.673	16	16	23	23	
Flussfahrt `09	2009/2010	30.260	3.685	3.921	8	8	15	15	
Flussfahrt `11	2010/2011	26.885	2.433	2.621	13	13	9	9	
Summe			176.894	137.909	323	407	406	210	
Soll/Ist Gesamtvolumen				-22,0%		25,8%		-48,2%	

LAUFENDE FONDS OHNE PROSPEKTVERGLEICH									
MS "Aguilhas Stream"	1999	34.067		23.886		100,0		54,9	
MS "Premnitz"	2000	21.479		18.986		100,0		111,0	
MS "Powhatan"	2000/2001	21.375		27.075		100,0		178,3	
MS "Palermo Senator"	1996	35.647		41.918		100,0		146,6	
MS "Paradip"	1997	35.920		36.870		100,0		115,8	
MS "Potsdam"	1997	40.120		31.317		100,0		73,8	
MS "Pommern"	1997	40.084		25.862		100,0 ¹¹⁾		34,6 ¹²⁾	
MS "Hope Bay"	1998	26.972		21.202		100,0		58,3	

raten auskommen, einige Schiffe lagen sogar beschäftigungslos auf.

Angaben zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung 31.12.2012

Bis zum Ende des Jahres 2012 konnte die SEEHANDLUNG den Fonds „Flussfahrt Isar“ platzieren, der Nachfolgefonds „Flussfahrt Donau“ wurde anplatziert, sodass nunmehr acht Flusskreuzschiffahrtsgesellschaften konzipiert und strukturiert worden sind. Elf der 24 Fonds wurden bis zum Stichtag der Leistungsbilanzaufstellung durch Verkauf des Investitionsobjektes nach vorheriger Beschlussfassung durch die Gesellschafter beendet (davon in 2012: MS „Palermo Senator“, MS „Paradip“, MS „Potsdam“ und MS „Pommern“). Dabei ist für die Anleger der SEEHANDLUNG – trotz anhaltend schwieriger Marktverhältnisse in der Handelsschiffahrt – eine durchschnittliche lineare Rendite p.a.² nach Steuern³ in Höhe von 5,1%⁴ bei einer durchschnittlichen Fondslaufzeit von 10 Jahren erzielt worden.

Bei den verkauften Schiffen konnte mit einer Ausnahme eine positive Rendite erzielt werden.

Bei der Renditeermittlung nach der branchenüblichen Methode des internen Zinsfußes (IRR)⁵ ergibt sich eine durchschnittliche Rendite nach Steuern von 10,8% p.a.⁶

Bei dem Verkauf des MS „Palermo Senator“ im Jahre 2012 erzielte die SEEHANDLUNG für die Anleger eine lineare Rendite² in Höhe von 4,7% p.a. nach Steuern³. Mit anderen Worten haben die Anleger des MS „Palermo Senator“, die € 100.000 (inkl. Agio) eingesetzt haben, innerhalb von 16 Jahren rund € 177.000 zurückbekommen. Dabei wurde eine IRR-Rendite⁵ nach Steuern³ von 13,2% p.a. realisiert.

Die schlechte Marktsituation im Jahr 2012 führte im Falle des MS „Pontremoli“ dazu, dass der Weiterbetrieb des Schiffes durch die Einbringung weiteren Kapitals in Höhe von € 3,5 Mio. in den Fonds gesichert werden musste. Das hierzu erarbeitete Konzept

konnte erfolgreich umgesetzt werden, nachdem sich ein Großteil der Gesellschafter daran beteiligte, und unsere Gruppe bereit war, das nicht gezeichnete Kapital zu übernehmen.

Die Fonds „Flussfahrt '08“, „Flussfahrt '09“, „Flussfahrt '11“ und „Flussfahrt Isar“ zahlten 2012 prospektgemäß aus. Im Bereich der Handelsschiffahrt verblieben Ende 2012 noch sieben Fonds, für die noch keine Verkaufsbeschlüsse gefasst wurden. Davon konnten drei⁷ Auszahlungen leisten, die im Durchschnitt bei 7,7% lagen.

Sämtliche Schreiben zur Information der Gesellschafter werden unter www.seehandlung.de in der Rubrik „FLOTTE“ unter „Fondsdokumente“ öffentlich zur Verfügung gestellt.

Stand: Dezember 2012

JAHRESERGEBNISSE 2011	
Cash-flow in T€	
Prospekt	Ist
4.303	2.069
4.856	1.229
1.779	436
6.194	2.716
2.766	757
1.980	2.176
2.153	2.373
1.142	1.253
25.173	13.009
	-48,3%
	702
	1.626
	2.929
	993
	988
	-818
	-421
	641

VERKAUFTE SCHIFFE ZUM STICHTAG DER LEISTUNGSBILANZAUFSTELLUNG 31.12.2012¹³⁾

Beteiligung	Beitrittsjahr	Schiffsveräußerung	IRR-Rendite p.a.	Lineare Rendite p.a.
			nach Steuern ¹⁴⁾	nach Steuern ¹⁴⁾
mit Kirchensteuer				
MS Arkona ¹⁵⁾	1995	2002	7,2%	3,3%
MS Mira (Tranche 2004)	2004	2008	14,6%	11,9%
MS Mira (Tranche 2005)	2005	2008	15,8%	11,6%
MS Mira ¹⁶⁾	2004	2008	15,1%	11,7%
MS Pacific	1996	2009	11,5%	5,0%
MS Patmos	1996	2009	12,6%	4,9%
MS Pequot	2001	2011	16,6%	14,4%
MS Petersburg ¹⁷⁾	1995	2010	1,6%	0,5%
MS Pilsun (Klassikkapital) ¹⁸⁾	2003	2005	6,3%	4,1%
MS Pilsun (Vorzugskapital) ¹⁹⁾	2003	2005	22,0%	21,2%
MS Pilsun ²⁰⁾	2003	2005	11,0%	9,3%
MS Palermo Senator	1996	2012	13,2%	4,7%
MS Paradip	1997	2012	10,1%	3,3%
MS Potsdam	1997	2012	9,2%	0,9%
MS Pommern ²¹⁾	1997	2012	-	-2,1%
Mittelwert			10,8%	5,1%